

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 135 (2009)
Heft: 2

Rubrik: Matt-Scheibe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

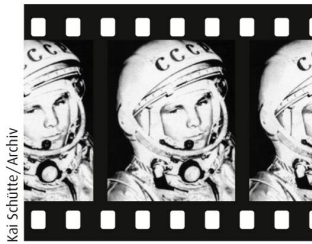
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Juri Alexejewitsch Gagarin, (1934–1968), russischer Kosmonaut und Weltraumpionier, flog am 12. April 1961 als erster Mensch ins All. Die Begeisterung war weltweit gross, obwohl dieses historische Ereignis zur Zeit des Kalten Krieges stattfand. Für die Amerikaner und ihre «Nasa» hingegen war es die grösste Niederlage in der Raumfahrtgeschichte. Gagarin konnte sich nur sieben Jahre seiner Berühmtheit erfreuen, dann starb er nach einem Flugzeugabsturz.

Ingolf Lück, Comedian: «Was sind die gemeinsten Sprüche unter Astronauten? 1. Nimm gefälligst den Helm ab, wenn ich mit dir rede! – 2. Du hast ja noch grüne Männchen hinter den Ohren. Und: Deine Frau geht ab wie eine Rakete!»

Galileo Galilei, (1564–1642), italienischer Mathematiker und Astronom: «Mathematik ist das Alphabet, mit dessen Hilfe Gott das Universum beschrieben hat, und zwei Wahrheiten können sich nie widersprechen.»

David Letterman, TV-Moderator der «CBS»-Late Night Show: «Die «Nasa» hat an Bord der internationalen Raumstation eine teilweise schadhafte Urin-Maschine, die konvertiert Urin in Trinkwasser. Und da kommen Sie, die den ganzen Tag im Büro sitzen, und beschweren sich laufend darü-

ber, dass der Kaffee an Ihrem Arbeitsplatz schlecht wäre!»

Albert Einstein einst mit einem astronomischen Statement: «Zwei Dinge sind unendlich, das Universum und die menschliche Dummheit, aber beim Universum bin ich mir noch nicht ganz sicher.»

Harald Schmidt über die Thesen von Galilei: «Mir ist egal, um was sich die Erde dreht – Hauptsache, wir fallen nicht von der Scheibe! Und noch nebenbei: Astronomen haben einen zweiten Mond entdeckt! Da wird man in der ehemaligen DDR stark irritiert sein, denn sie werden sich jetzt fragen: Zwei Monde? Ja, hinter welchem leben wir denn?»

Woody Allen, US-Starregisseur: «Mich erstaunen Astronomen und Leute, die das Universum begreifen wollen, wo es doch wirklich schon schwierig genug ist, in Chinatown zurecht-zukommen!»

Jay Leno, Star-Zyniker der «NBC-Tonight Show»: «Bei der Beschreibung ihrer schönen Heimat Alaska sagte Sarah Palin stolz, wenn sie auf ihrer Veranda steht, kann sie den Mond sehen. Sie wissen, was das bedeutet: Sie ist qualifiziert, Astronomin zu werden!»

Rudolf Kippenhahn (*1926), Direktor des Institut für Astrophysik: «Die Sterne lügen nicht – sie schweigen.»

Arthur Brownell, Schriftsteller: «Demoskopen sind Astrologen ohne Sterne.»

Karl Farkas (1893–1971), österreichischer Kabarettist: «Alle Männer sind Astronauten – sie

träumen von einer weichen Landung auf der Venus.»

Robert Lembke, einst in «Was bin ich?»: «Astronauten sind Männer, die ihren Frauen von ihren Reisen nichts mitbringen müssen!»

Arthur Eddington, bekanntester britischer Astronom, wurde einmal gefragt: «Sir, stimmt es, dass Sie einer der drei Menschen auf der Welt sind, die Einsteins Relativitätstheorie verstehen?» – Sir Arthur zögerte. Da setzte der Gesprächspartner hinzu: «Verzeihen Sie, ich hätte es mir denken können, dass eine solche Frage einen Mann von Ihrer Bescheidenheit in Verlegenheit bringen würde.» – «Ach, keineswegs», entgegnete Eddington, «ich habe mir nur gerade überlegt, wer wohl der Dritte sein könnte ...»

Paul Kuhn, Jazzpianist und Schlagersänger: «Ein Astronom ist ein Mann, der von der Sternkunde lebt. Ein Klatschkolumnist ist ein Mann, der von der Sternchenkunde lebt.»

Mike Krüger, Komiker: «Wenn Deutschland endgültig an der Raumfahrt teilnimmt, gibt es in kürzester Zeit eine Mautgebühr für die Milchstrasse!»

Neil H. McElroy (1904–1972), amerikanischer Ex-Verteidigungsminister: «Im Raumfahrtzeitalter wird der Mensch in der Lage sein, in zwei Stunden um die Welt zu fliegen – eine Stunde Flugzeit und eine Stunde Anfahrt zum Flughafen.»

Marion Bartoli, Wimbledon-Finalistin von 2007, schwärmt in «Punkt CH» von Roger Federer: «Wenn er mich grüsst, zit-

tere ich am ganzen Körper, und wenn er es will, hole ich für ihn den Mond vom Himmel!»

Wernher von Braun (1912–1977), deutsch-amerikanischer Physiker und Ex-Raumfahrtchef der «Nasa»: «Bei der Eroberung des Weltraums waren zwei Probleme zu lösen: die Schwerkraft und der Papierkrieg. Mit der Schwerkraft wären wir fertig geworden, denn Grundlagenforschung ist, was ich tue – wenn ich nicht weiss, was ich tue.»

Roman Kilchsperger, Moderator, in «Sonntag CH»: «Der britische Unternehmer Richard Branson will die kommerzielle Raumfahrt mit Liebesspielen im All und wirbt dabei für schwerelosen Sex. Ich stelle mir das witzig vor, wenn wir von dort zur Erde funken: Huston, we have a problem – die Präservative sind alle!»

Marshall McLuhan, Wissenschaftler, (1911–1980): «Es gibt keine Passagiere auf dem Raumschiff Erde – jeder gehört zur Besatzung.»

Michael Caine, britischer Schauspieler und internationaler Filmstar: «Ein Raumschiff ist ein Gerät zur Erforschung des Fernstliegenden für eine Generation, die nicht in der Lage ist, das Nächstliegende wahrzunehmen.»

Atze Schröder, Comedian: «All-right – so nennt man die Weltraum-Gesetzgebung!»

Woody Allen, Filmregisseur: «Natürlich gibt es eine jenseitige Welt. Die Frage ist nur: wie weit ist sie von der Innenstadt entfernt, und – wie lange hat sie offen?»